



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN
Zusätzliche Informationen und Formulare zum
Ausstellen der Medaille für Assistenzhunde
sind erhältlich beim:

**Ministerium für Familie,
Integration und die Großregion**
Tél.: 247-83655

E-mail: chiens_assistance@fm.etat.lu

<http://www.mfi.public.lu/legislation/PersHand/index.html>
<http://www.mfi.public.lu/formulaires/index.html>

Ce dépliant existe aussi en français.

Ministerium für Familie,
Integration und die Großregion
L- 2919 Luxembourg
www.mfi.public.lu

**ZUGÄNGLICHKEIT DES
ÖFFENTLICHEN RAUMES FÜR
PERSONEN MIT EINER
BEHINDERUNG IN BEGLEITUNG
EINES ASSISTENZHUNDES**



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Famille, de l'Intégration
et à la Grande Région



DAS PRINZIP DER ZUGÄNGLICHKEIT



Medaille für Assistenzhunde

Seit dem 22. Juli 2008 schreibt ein Gesetz das Prinzip der Zugänglichkeit des öffentlichen Raumes für Personen mit einer Behinderung, die von einem Assistenzhund begleitet werden, fest. Auf diese Weise sollen ihre volle Teilnahme und ihre Integration in die Gesellschaft sichergestellt werden. Im Sinne des Gesetzes beinhaltet der öffentliche Raum:

- den öffentlichen Transport,
- öffentliche sowie private Orte, die allgemein zugänglich sind, wie z.B. Kinos, Theater, Restaurants, Geschäfte, Lebensmittelhandel,...
- Orte, an denen eine berufliche, ausbildende oder sozialpädagogische Tätigkeit stattfindet.

Die Anwesenheit des Assistenzhundes darf für die behinderte Person, den Erzieher oder die Aufnahmefamilie keine zusätzlichen Kosten beim Zugang zu Dienstleistungen nach sich ziehen.

Die Verweigerung des Zugangs für Assistenzhunde ist strafbar und wird mit 250,- € geahndet.

ANERKENNUNG VON ASSISTENZHUNDEN

Um als Assistenzhund anerkannt zu werden, muss der Hund speziell ausgebildet sein und seine Ausbildung muss vom Minister für Familie, Integration und die Großregion als solche anerkannt sein. Als Assistenzhunde, im Sinne des Gesetzes, kommen unter anderem Blindenführhunde, Diabetiker-Warnhunde, Assistenzhunde für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie andere Assistenzhunde für Menschen mit Behinderungen oder einer behindernden Krankheit in Frage.

Die behinderte Person, der Erzieher oder die Aufnahmefamilie, die von einem Assistenzhund begleitet oder geführt wird, muss die Ausbildung des Tieres nachweisen können, anhand des offiziellen Zeugnisses oder der Medaille für Assistenzhunde, bzw. für Assistenzhunde in Ausbildung, die am Halsband oder am Führgeschirr befestigt werden soll.



EINSCHRÄNKUNGEN DES ZUGÄNGLICHKEITSPRINZIPS

Allein aus Sicherheits- oder Hygienegründen darf der Zugang der Personen mit einer Behinderung, die von einem Assistenzhund begleitet werden, an den folgenden Orten eingeschränkt werden:

Krankenhäuser

Assistenzhunde haben Zugang zu allen Teilen eines Krankenhauses außer zu den Krankenzimmern und den Behandlungsräumen.

Haftanstalten

Eine inhaftierte Person darf nicht von einem Assistenzhund begleitet werden. Aufgrund eines schriftlichen Antrags, kann der Direktor den Zugang der Hunde zu den Besuchszimmern gestatten.

Schwimmbäder

Der Geschäftsführer eines Schwimmbades kann auf Anfrage den Zugang eines Assistenzhundes zu bestimmten Teilen des Schwimmbades gestatten.



Gastronomiebetriebe

Assistenzhunde haben u.a. Zugang zu Restaurants, Kneipen, Imbissen sowie zu Kantinen, außer

- zu den Küchen,
- zu den Lokalen, in denen Nahrungsmittel zubereitet werden,
- zu den Kühlanlagen und
- zu den Lagerräumen.

Flugzeuge

Assistenzhunde haben Zugang zu den Kabinen der Flugzeuge, unter der Bedingung, dass die Luftfahrtgesellschaft, ihr Agent oder der Reiseveranstalter mindestens 48 Stunden vor der Abfahrt benachrichtigt wurde.

All diese Bestimmungen gelten auch für Assistenzhunde und -Welpen in der Ausbildung.

Der Antrag für die Beglaubigung des Zeugnisses und das Ausstellen der Medaille ist zu richten an:

**Ministerium für Familie,
Integration und die Großregion**
Tél. : 247-83655

E-mail: chiens_assistance@fm.etat.lu
<http://www.mfi.public.lu/formulaires/index.html>